Karin Fischer „Nirak“: Garten Eden

Wenn im Herbst der Anblick von Blumen draußen seltener wird, führt uns die Künstlerin Karin Fischer „Nirak“ in den Garten Eden. So heißt die Ausstellung mit Blumenmotiven, die ab Anfang Oktober im Gemeindehaus zu sehen sein wird.

Karin Fischer „Nirak“ verbrachte ihre Kindheit und Jugend in der badischen Kleinstadt Kandern. Nach kaufmännischer Ausbildung zur Drogistin in Lörrach führte ihr Weg 1969 nach Berlin, wo sie das Abitur machte und eine Familie gründete. Im Jahr 1978 erfolgte der Umzug der Familie nach Bielefeld. Hier setzte die Künstlerin ihre Ausbildung fort mit einem Kunststudium bei den Professoren P. Sommer und H. Wilmsmeyer sowie mit dem Fach Textilgestaltung bei Prof. Weber. Nach dem 2. Staatsexamen 1989 arbeitete sie vier Jahre als Dozentin für Malerei und Plastik in der Volkshochschule Bielefeld und 17 Jahre als Kunstlehrerin an öffentlichen Schulen der Sekundarstufe I. Mittlerweile ist Karin Fischer seit sechs Jahren ausschließlich künstlerisch aktiv mit Ateliers in Bielefeld und seit 2012 auch in ihrer früheren Heimat, in Lörrach- Brombach. Neben ihrem eigenen künstlerischen Schaffen veranstaltet sie Workshops für Malerei, Zeichnung und Skulptur. 2012 trat sie dem Künstlerinnenforum Bielefeld-OWL e.V. bei. Karin Fischer ist außerdem Mitglied in verschiedenen Künstlergruppen in Lörrach / Baden. Ihre Ausstellungstätigkeit begann 1991 im Raum Bielefeld, Herford und Detmold. Seit 2012 stellt sie auch in Süddeutschland aus.

Die Motive der Künstlerin sind vielfältig, neben Landschaften und Porträts auch Stillleben und vor allem Blumen. Für die Ausstellung in unserem Gemeindehaus hat sie sich für das Thema Blumen entschieden.

Zur Wahl ihrer Blumenmotive wurde die Künstlerin inspiriert, als ihr bei einem Strandspaziergang kleinste Blumen auffielen, die dem rauen Klima erstaunlich kraftvolle Formen und Farben entgegensetzen konnten. Die Faszination dieser intensiven Wachstumsdynamik weckte in ihr das Bedürfnis, diesem Phänomen mit malerischen Mitteln nachzuspüren und es sichtbar zu machen. „Intention meiner Arbeit ist bis heute, wesentliche Form-und Farbelemente herauszuarbeiten, um den Besonderheiten der Motive zu malerischer

Präsenz zu verhelfen und sie den Betrachtenden nahe zu bringen“, sagt Karin Fischer selbst. Grundlage jeder Arbeit ist für sie eine genaue Naturbeobachtung, jedoch nicht mit dem Ziel der originalgetreuen Abbildung, sondern um das Gesehene malerisch - ästhetisch umsetzen zu können. Die Bilder zeichnen sich daher aus durch rhythmisierte Formgebung und Farbgestaltung. Der dynamische Eindruck wird zusätzlich unterstützt durch den häufig sichtbaren Duktus des Pinselauftrages.

Zur Darstellung der Motive bietet sich die Aquarellmalerei mit ihren unterschiedlichen Anwendungstechniken an. Sie ermöglicht sowohl Zartheit und Transparenz als auch Leuchtkraft und Intensität im spannungsreichen Dialog von Form und Farbe. Die Bilder, die so entstehen, weichen sichtbar vom üblicherweise zarten Charakter der Aquarellmalerei ab. In einigen Arbeiten werden zusätzlich Aquarellstifte oder –kreiden zur Ausdruckssteigerung angewendet. In jüngerer Zeit setzt die Künstlerin auch verstärkt Acrylfarben ein, um selbst neue bildnerische Möglichkeiten zu erkunden und dem Betrachter neue Bildeindrücke zu vermitteln.

Der Besucher findet in der Ausstellung drei Gruppen von Exponaten in unterschiedlicher Ausführung. Die in ihrer Farbwirkung besonders intensiven Bilder im Foyer gehören zu den neueren, mit Acrylfarben auf Leinwand gestalteten Gemälden. Im hinteren Abschnitt des Flurs und im Saal hängen Aquarellbilder. Einen wiederum anderen Zugang zum Thema zeigt eine Serie von Grafiken. Es handelt sich dabei um Zeichnungen mit Kohle-, Bleistift und schwarzem Buntstift. Farbgebende Elemente sind mit Pastellkreiden ausdifferenziert und bearbeitet. Der Farbeindruck umgibt die Zeichnung, sie ist bewusst nicht selbst koloriert. In besonderem Maße stehen die Bilder dieser Serie für das, was die Faszination der Blumen ausmacht: Teile der dargestellten Motive sind bereits verwelkt, aber der Betrachtende erkennt auch den Kern mit den Samen für das kommende Jahr. Aus dem Verfall entsteht wieder Neues, Lebendiges, Farbiges. Dieser Kreislauf der Natur, der ewige Lebenskreislauf, beeindruckt Karin Fischer und lässt sie immer wieder zu Blumenmotiven zurückkehren. Die Gemeinde ist herzlich eingeladen sich im „Garten Eden“ davon inspirieren zu lassen.

Die Ausstellung wird am Freitag, 6. 10. 2017, um 18.00 Uhr im Gemeindehaus eröffnet und ist bis einschließlich Mittwoch, 29. 11. 2017, zu den Öffnungszeiten des Gemeindehauses zu besichtigen.

Susanne Wambach